

Codes of Conduct: Eine Quelle transnationalen Arbeitsrechts?

**Beitrag zum Workshop "Organisationen regeln - Die
Wirkmacht korporativer Akteure"**

HSU Hamburg, 28. - 30. Oktober 2010

Dieter Sadowski, Kai Kühne

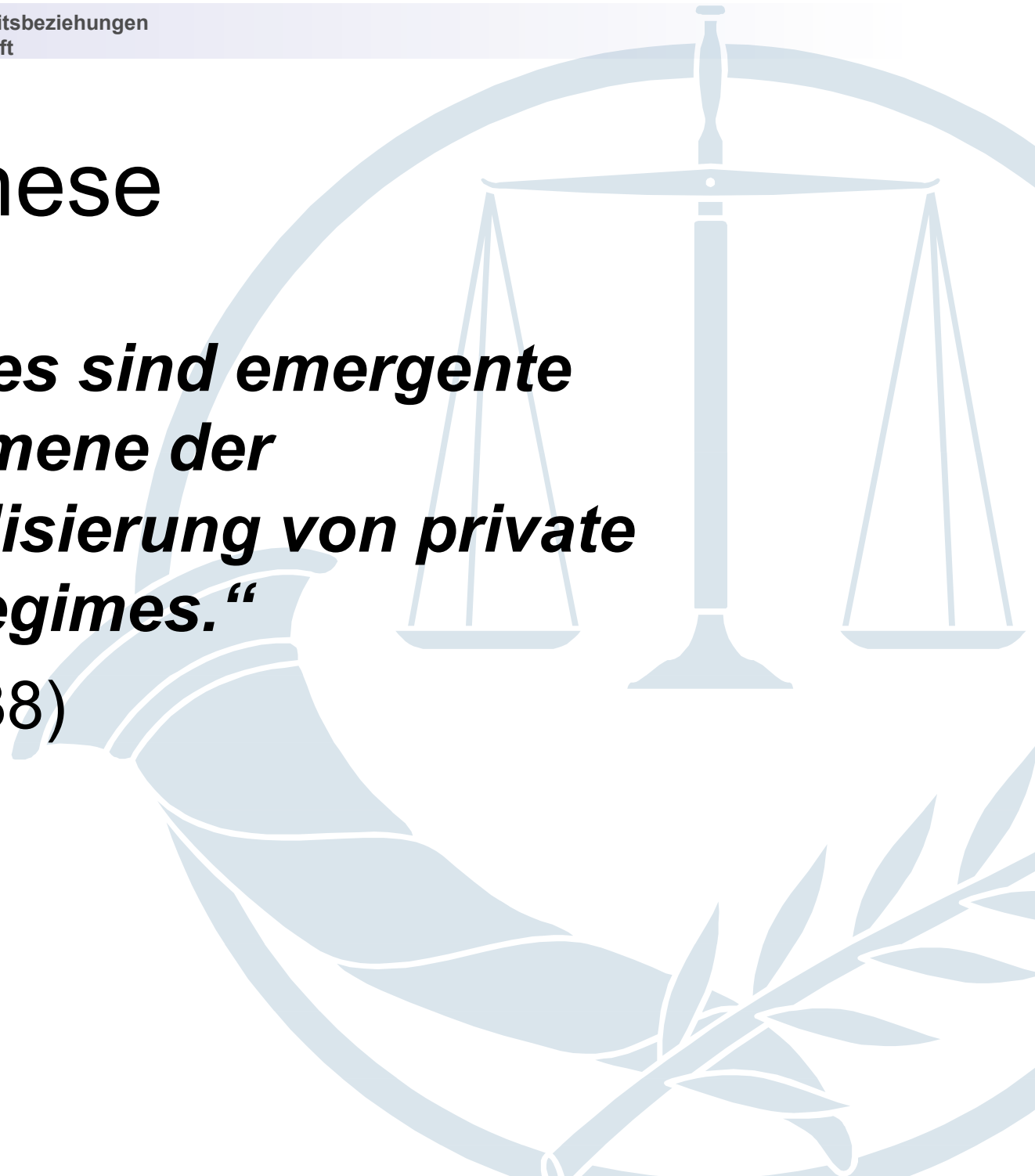
Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der
Europäischen Gemeinschaft - IAAEG - Universität Trier

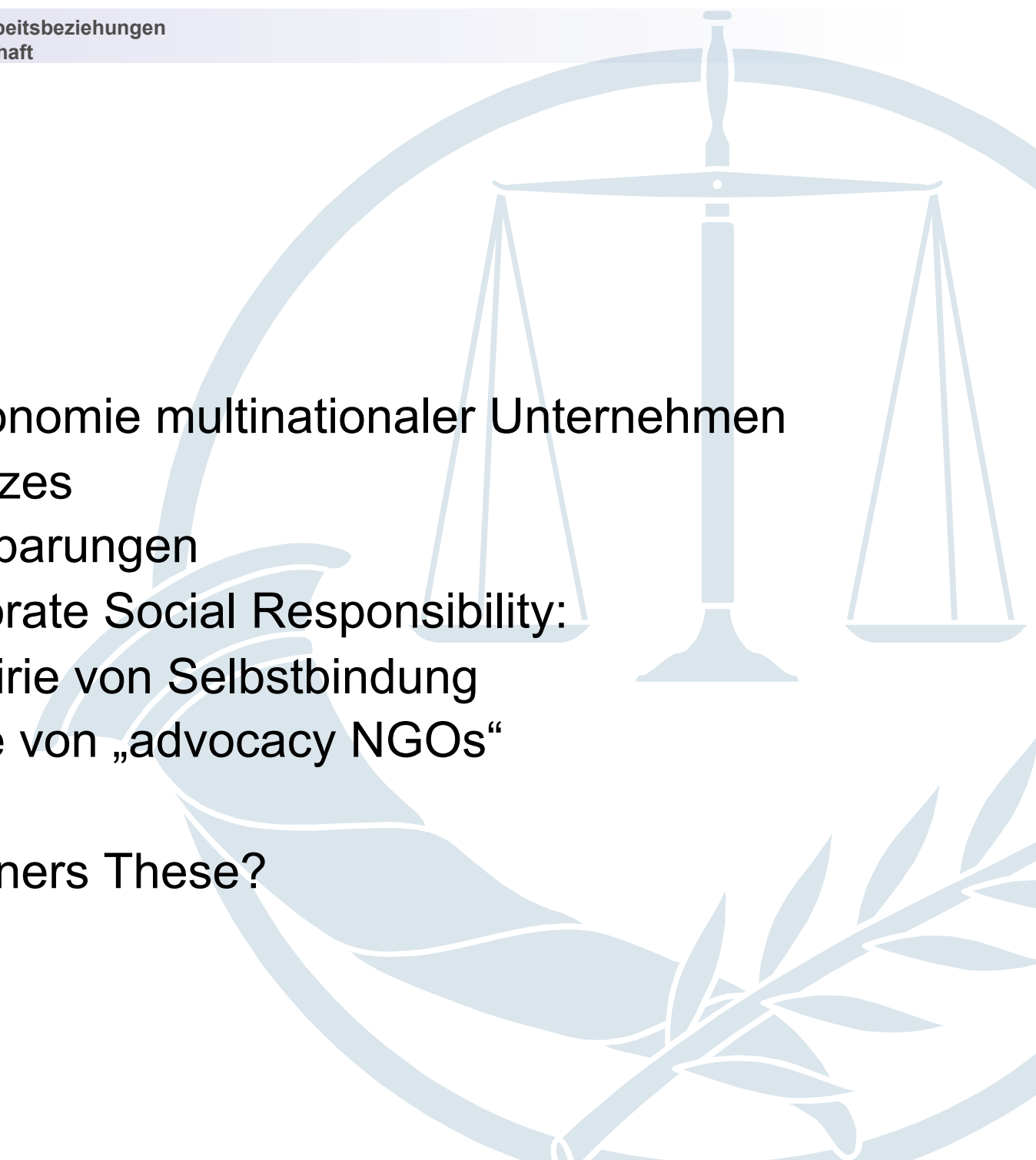
www.iaaeg.de

Teubners These

**„Corporate Codes sind emergente
Rechtsphänomene der
Konstitutionalisierung von private
governance regimes.“**

(Teubner 2007, 38)



- 
- A. Zur politischen Ökonomie multinationaler Unternehmen
- Verhaltenskodizes
 - Rahmenvereinbarungen
- B. Strategische Corporate Social Responsibility:
- Zur Logik und Empirie von Selbstbindung
 - Die Funktionsweise von „advocacy NGOs“
- C. Bewährt sich Teubners These?

Ergebnis

Erst die Rezeption privater Initiativen in die „official legal order“ nimmt den privaten Normschöpfern die Möglichkeit einer einseitigen und gelegenheitsbedingten, also „willkürlichen“ Aufkündigung ihrer Selbstverpflichtungen – und dies sollte ein Wesensmerkmal von Recht sein, auf das auch ein postmoderner Rechtsbegriff nicht verzichten dürfte.